**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 40

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bereins verwaltung 3. B. (Inferate, Porti, Drudfachen, Reifevergütungen, Gratifitationen, Mobiliar, Miete, Ausflüge, Festlichkeiten 2c.) fallen unter erstgenannte Rategorie. Unter "Bilbungszweden" berftehen wir die Beitrage an Gewerbeober Fachschulen, Gewerbemufeen, Sandarbeitaturfe, Bibliothet und Lesezimmer 2c., während Beiträge an Ausftellungen, Lehrlingsprüfungen, Arbeitsnachweis, Gewerbehallen 2c. in die lette Aubrik fallen. Für anderweitige größere Ausgabeposten sind zwei Linien reserviert.

Selbstverständlich ift es fehr erwünscht, daß die Sektionen fich nicht mit der Ausfüllung dieser Formulare oder einer Aufzählung ber berichiedenen Bereinsleiftungen begnügen, fondern zugleich auch Anregungen und Borichläge für bie fünftige Thätigkeit unferes Bereins ober für die Forberung ber Gewerbe im allgemeinen barbieten. Solche Meinungs= äußerungen follen ftets thunlichfte Berüchfichtigung und Ber-

wertung finden.

Settionen, welche ihr Beichäftejahr auf einen andern Termin abschließen, find ersucht, uns gleichwohl über bas Ralenderjahr 1894 zu berichten. Solche Settionen, beren gedrudter Sahresbericht bis Ende Februar nicht erscheinen tann, find freundlichft gebeten, uns borber die Korretturbogen desfelben oder einen ichriftlichen Bericht einzusenben. Sofern ber gedrudte Bericht die im Formular geftellten Fragen ge= nügend beantwortet, tann bie Ausfüllung biefes Formulars unterlaffen werden.

Wir bemerten ausbrudlich, bag Bericht und Rechnung über die Lehrlingsprüfungen pro 1894 bei der Jahresberichterstattung nicht wiederholt werden muffen.

Bewerbliche Fachberichte. Der Centralvorftand hat beschloffen, für die fünfjährige Periode von 1890-94 "Fachberichte aus bem Gebiete bes ichweiger. Gewerbes" gu veröffentlichen. Die für die Jahre 1886 und 1887 heraus= gegebenen Fachberichte haben gunftige Aufnahme gefunden und es ift der Wunsch geäußert worden, nach längerem Unterbruch biese Darftellung ber gegenwärtigen Lage und Entwicklung ber beifchiebenen Bewerbe und Sandwerke ber Schweiz zu wiederholen.

Selbstverständlich muffen folche Fachberichte, wenn fie Wert und Bedeutung erlangen follen, von tuchtigen und einfichtigen Fachmännern erstattet werden. Wir werden die vom Centralborftande aufgeftellten Fragen von uns aus birett einer Anzahl berufener Fachberichterstatter aus jedem Bewerbe, mit Berüdfichtigung ber verschiedenen Landesteile, vorlegen. Settionsvorftande, die aus ben Reihen ihrer Bereinsmitglieber geeignete, tuchtige Berichterftatter, ingbefonbere für Spezialitäten vorzuschlagen im Falle find, werden gebeten, uns beren Abreffen balbigft, spätestens bis Ende Jahres, mitteilen zu

Dieje Berichte von Fachmännern über die gegenwärtige Lage und Entwidlung ihres fpeziellen Gewerbezweiges gebenten wir noch zu erganzen burch einen felbständigen 2. Teil:

Berichterstattung ber Sektionen über bie Lage und Entwidlung bes gesamten Rlein= gewerbes in ihrem Bereinsgebiete.

Wir laden bemnach die Borftanbe aller fantonalen und lotalen Sandwerts- und Gewerbevereine ein, uns die Fragebogen nach forgfältiger Erwägung und Begutachtung burch die ben verschiedenen Berufsarten angehörenden Mitglieder beantworten zu wollen und zwar in furgen bestimmten Sagen, wo immer thunlich mit Bahlen, thatfachlichen Beifpielen ober Drudfachen belegt. Die ausgefüllten Fragebogen erbitten wir uns bis spätestens Ende Februar 1895 gurud.

Die Gewerblichen Fachberichte (sowohl die speziell fach= liche als die lotale Berichterftattung) werden als Broschure im Laufe bes Sommers 1895 ericheinen. Es gibt wohl für ben Gewerbeftand teine beffere Gelegenheit, berechtigte Rlagen, namentlich aber Borichlage zu beren Befeitigung an bie richtige Abreffe gelangen gu laffen, ba bie gewerblichen

Fachberichte ben Behörden sowohl als ber Breffe gur Rennt= nisnahme übermittelt weiben. Derartige Borichlage und Unregungen bieten überdies Stoff gu Beratungen im Central= borftand und in ben Settionen. (Schluß folat).

## Verbandswesen.

Der toggenburgifche Gewerbeverband hat fich eingehend mit folgenden Sauptfragen beschäftigt: Gibgenöffifches Bewerbegefet, Konfummefen, Saufier- und Marktvertehr, Gebäudeaffekurang. Dringend gewünscht wird ber Gintritt ber noch außer dem Berbande ftehenden Sandwerker und Bewerbetreibenden. Die Jahresrechnung schließt mit einem Aftivsaldo von Fr. 613 65 ab. Als Vorort pro 1895 wurde Wattwil bezeichnet. Die engere Kommiffion wurde in Beftätigungsmahlen beftellt aus ben herren A. Mäber, Lichtensteig, Bräfibent; J. Holenstein, Butschwil, Attuar, und Baul huber, Wattwil, Kassier. Un bie Rosten ber in Lichtenfteig abzuhaltenden fantonalen Lehrlingsprüfung murbe eine Subsidie von 150 Fr. bewilligt. Spezielle Aufmertfamteit foll im tommenden Jahre bem neuen Bebäudeaffefuranggefet geschentt werden, ba ber in erfter Lefung bereinigte Entwurf ben Intereffen bes Sandwerker= und Gewerbeftandes feineswegs in zureichendem Dage gerecht wird, namentlich in Bezug auf die Buichlage-Rlaffifitationen.

In meifterhaftem Vortrage behandelte Berr Sekundarlehrer Felber von Lichtensteig das Thema "Stil und Stilarten". Will das Sandwert verlorene Positionen wieder erfeten, fo muß es sich alluälich zum Runfthandwerk ausgestalten.

# Berichiedenes.

Reparaturwertstätte in Derlifon. Bor einigen Tagen brachte bas "Tagblatt" von Burich bie Nachricht, daß die Derlikoner Deputation bezüglich der Berlegung ber Reparaturwerkstätten bon ber Direktion ber Nordoftbah : einen abichlägigen Beicheib erhalten habe. Es ift bies nach ber "3. Boft" unrichtig. Es war die Deputation felber, die, infolge bon Erflärungen bes herrn Direftor Brad bezüglich ber Bahnhofverhältniffe von Deilikon, von einer befinitiven Bewerbung den Abstand erklärte. Der Bahnhof Derliton ift nämlich bem Bertehr längft nicht mehr gewachsen und 3war berartig, daß die Betriebsficherheit ichmer gefährdet ift. Selbst wenn ber Bahnhof Derliton mit 600,000 ober einer Million Franken Roften, wie neulich wieder vorgefehen ift, vergrößert wirb, erträgt er die Belaftung bes Reparatur= werkstättenvertehrs nicht, es fei benn, bag bie gange Bahnhofanlage verlegt werde. Und bas provozieren zu wollen, lag nicht in Absicht und Willen der Bevollmächtigten, noch im Sinne ihrer Auftraggeber.

Gin neues Pflugfpstem. herr Gamper, Schmiebmetfter in Aaborf hat einen neuen Wenbepflug mit Selbsthaltung erftellt, ber nach bem Urteil bon Fachleuten bebeutenbe Borteile aufweist. Er ift ungemein leicht und ficher ber= ftellbar für Hoch: und Niedergang und geht sowohl im leichten wie schweren Zug gleich ausgezeichnet. — Selbst= verftandlich hat herr Gamper für fein gang neues Suftem ein Patent erworben.

An der internationalen Ausstellung für Patentneuheiten, Sandel und Industrie erhielt Berr 3. Sched, Techniker in Burich, für feine neue Erfindung ber Baumethobe Falzbaufteine bie bochfte Auszeichnung (Ghrendiplom.)

Saftpflicht. Prozesse. Das Bundesgericht hat bie Ent= ichabigungssumme von 20,000 Fr., welche bie Compagnie d'Industrie électrique in Caronge einem A. Beidmann, ber in ber Fabrit ben Urm verlor, ausrichten follte, auf 15,000 Fr. herabgefest. Daß bem Betriebsunternehmer grobe

Fahrläffigkeit zur Laft falle, wurde jedoch vom Gericht anserkannt.

— Dem Straßenarbeiter Peter Bargeti, welcher bei einer Straßenbaute bes Kantons Graubunden durch einen Steinssplitter am Auge verlett wurde, so daß seine Erwerbsfähigsteit leibet, hat das Bundesgericht eine Entschädigung von 3500 Fr. zugesprochen.

Ein selbstgemachter Mann ist ber neue Basler Regierungsrat Reese. In Schleswig Golstein geboren, kam berzielbe 1863 als Zimmergeselle in die Schweiz, wo er zuerst im Baugeschäft Stehlin in Basel arbeitete. Geweckt und sleißig, widmete er sich eifrig der bautechnischen Branche, machte dann höhere bautechnische Studien in Karlsruhe und Wien und durchreiste Frankeich. Nach Basel zurückgekehrt, erhielt er eine Anstellung am Baudepartement und abancierte bald zum Kantonsbaumeister, welches Amt er vorzüglich aussfüllte. In Anerkennung seiner Verdienste um das städtische Bauwesen erhielt er im Jahre 1881 das Ehrenbürgerrecht.

Sägeblatt. Einspannvorrichtung. Gin altes lebel bei ben Sanbfägen befleht barin, bag bas Sägeblatt fich nicht gehörig spannen läßt, benn eine Sage tann ftramm angezogen fein, und braucht dabei doch nicht berart gespannt zu fein, daß fie beim Bebrauch infolge des Drucks nicht nach links ober rechts abwiche. Gine folche Sage hat große Nachteile im Gefolge und ift für feinere Arbeiten überhaupt nicht verwendbar. Der Grund, weshalb bisher ein wirklich ficheres Ginfpannen nicht erreicht werben fonnte, lag barin, bağ man bas Sägeblatt ftets burchlochte und mit Silfe von Stiften, die burch biefe Löcher hindurchgriffen, festhielt, wodurch die unausbleiblichen Folgen eines leichten Loderns nicht vermieden werden konnten. Diesem Uebelftande hilft die neu patentierte Sägeblatt-Ginfpannvorrichtung von Nesko in Temesbar ab, die für alle Arten von Sagen gu gebrauchen ift und fich bor allem baburch ausgeichnet, daß fie jedes Durchlochen bes Sägeblatts unnötig macht, was bisher häufig bas Brechen ber Sägeblätter an den durchlochten Stellen herbeiführte. Bei ihr wird bas Sägeblatt an beiben Enden um einen Stift gewickelt, ber mit bem Sageplattenbe burch Bötung verbunden werden fann. Zwei Klemmbacken erhalten ber Form bes Stiftes entsprechenbe Ausnehmungen und werben burch Schrauben zusammengehalten. Am anderen Ende haben bie Rlemmbaden noch eine Ausnehmung, die ber Stärke einer beweglichen Bunge entspricht, die mit Löchern verfeben ift und an bem eigentlichen Sagegeftell angebracht wird. Durch Lofen der Baden tann man das Sageblatt jederzeit auf einfache und bequeme Beife verftellen und ihm auch jebe gewünschte Höhenlage geben. Zugleich ift bie Sage immer vorzüglich gespannt und fann burch Berftellung bis zu einer Breite von 5 mm ausgenütt werden. Jedes einzelne Sägeblatt kann also zuerft als Schlitz, Fauft: ober Absahfäge gebraucht werden und nach erfolgter Abnützung entsteht schlieglich noch eine Schweiffage, die für die Sol3= induftrie von hohem Werte ift. Alle diefe Borteile find fo einleuchtend, daß die Erfindung Negto's nicht bringend genug empfohlen werden tann.

Das Batentbureau bon S. u. B. Bataty, Berlin, Luifenftrage 25, ift zu jeber näheren Auskunft gern bereit.

Bur Renovierung der Heidelberger Schlofruinen hat bekanntlich der badische Landtag die Summe von 225,000 Mark bewilligt, eine Summe, welche sich jedoch zweifellos im Laufe der Jahre noch bedeutend steigern wird. Ueber die dis jest ausgeführten Kenovationen an diesen historisch so bedeutsamen Schlofruinen, sowie über die im Laufe des nächsten Jahres noch vorzunehmenden baulichen Verbesserungen bringt die offiziöse "Badische Korrespondenz" in einem längeren Artikel eine eingehende Gröterung. Hiernach bildet die Haufgung einer unterirdischen und oberirdischen Entwässerung, die Beseitigung der auf den freiliegenden Gewölben wuchernden Begetation, die Hersellung einer

mafferdichten Abbedung burch Beton und Asphalt über ben Gewölben, Teraffen, Umgangen, Wällen u. f. w., die Ausführung von Betonschutstreifen mit Asphaltbelag am Fuße ber Mauern und endlich bie Inftandsetzung der Wege und Entwäfferung berfelben burch Pflafterrinnen. Außer ben Entwäfferungsarbeiten ift aber noch eine Reihe von Arbeiten in der Schlofruine notwendig. Es find 3. B. fämtliche freiliegenden Gewölbe gründlich ausgebeffert, und, wo es nötig mar, erneuert worden. Das lettere mar ftellenweife im Ottoheinrichsbau, im Apothekerturm und in ber Rafe= matte auf der Oftseite der Fall, gang besonders aber in der Rarlsschanze. Hier mußte zu bem noch bie ftart ausgebauchte und zerriffene, weftliche Wiederlagsmauer niedergelegt und unter möglichster Verwendung des alten Materials wieder aufgebaut werben. Gine ebenfalls vollständige Nieberlegung und ein Wiederaufbau hat an der füdlichen Umfaffung des öftlichen Grabens vor bem Brüdenhaus ftattgefunden, welche burch Wurzeln ber in ihrer Rahe befindlichen Bäume in ber ganzen Sohe ftark ausgebancht und gespalten war. Un ben für die Schlogbesucher gefährlichen Stellen wurden gur Sicherheit gegen Abstürze, aber auch zum besseren Unschluß ber Betonbeläge und jum Schute ber barunter befindlichen Mauern Bruftungsmäuerchen ausgeführt. Die Oberfläche berselben wurde mit Cementmörtel und barüber stellenweise mit Moos abgebeckt. Ferner find die Schutthugel auf ber Rudfeite bes Ottobeinrichsbaues und bes glafernen Saal= baues, fowie am Fuße bes Karlsturmes und bie Bofchungen ber neu angelegten Ginschnitte im unterften Geschoß des dicken Turmes gesichert worden.

Suffdmied - Unterrichtswagen. Die. Berwaltung ber englischen Grafichaft Berkschire hat einen Sufschmied-Unter-richtswagen konftruieren laffen, welcher sehr große Dienste leiftet. Derfelbe befitt eine gewiffe Aehnlichfeit mit einem gewöhnlichen Möbeltransportwagen und öffnet fich an einer Längsseite vermittelst Klappthüren, welche mit Scharnieren an der Wagendecke befestigt find, und wenn man diese Rlapp= thuren aufmacht, um in der Schmiebe arbeiten gu tonnen, fo werben biefelben burch eiferne Stangen geftütt, wodurch ein Schutbach für ben am Pferbe mit bem Abfeilen bes hufes beschäftigten Schmied entsteht. Sind biefe Rlapp= thuren jedoch herunter gelaffen, fo bilden diefelben eine Langs= wand bes Wagens, welche man mit einer eifernen Vorlege= ftange verschließen kann. Der Gifenvorrat wird in einem Behälter unterhalb bes Gefährtes bequem mitgeführt. Die Lange bes Wagens, an ber Innenseite gemeffen, beträgt zwölf Fuß, die Breite  $6\,{}^1\!/_2$  Fuß und die Sohe bis zum Dach funf Bug neun Boll, mahrend bas aus galvaniftertem eifernen Bellblech tonftruierte ichwach gefrümmte Bagendach in ber Mitte ungefähr acht Boll hoch ift. Die innern Seiten bes Befährtes bestehen aus galvanifierten Gifentafeln, welche verschraubt sind. Die Länge ber zwei Schmiebeherbe mit Bafferbehälter beläuft fich auf drei Fuß bei einer Breite von 22 3oll. Die zwei Amboge find folcher Art, wie fie gewöhnlich in Sufichmieden in Anwendung fommen, wiegen je 125 kg und find fehr fest an bas Wagengestell anges fcraubt. Der Werktifch im Innern bes Gefährtes ift vier Fuß lang, achtzehn Boll breit, und es find ein paar Schraub= ftode zum Gebrauch fur die Leute am Schmiedefeuer baran befestigt, mahrend zwei andere Schraubstode an ber Aukenseite bes Wagens zur Berwendung ber an den Sufen ber Bferde arbeitenden Gehilfen leicht abgenommen werden können. wenn das Gefährt auf der Reife befindlich ift. Gine Treppe in ber Mitte, zwei folcher an ben Seiten bes Wagens er= lauben ben Schmieden bequem auf= und abgufteigen, um ben Pferden die Sufeisen abzupaffen oder im Innern bes Wagens gu arbeiten. Die Raber find an ber Felge brei Boll breit und figen auf zweizölligen Postwagenachsen. Die Deichsel wird abgenommen, wenn man im Begriff ift, Pferde beichlagen zu wollen. Der leitende Gebante, welcher ben Bertfhire-Grafichaftsrat bagu veranlagte, ein folches Gefährt

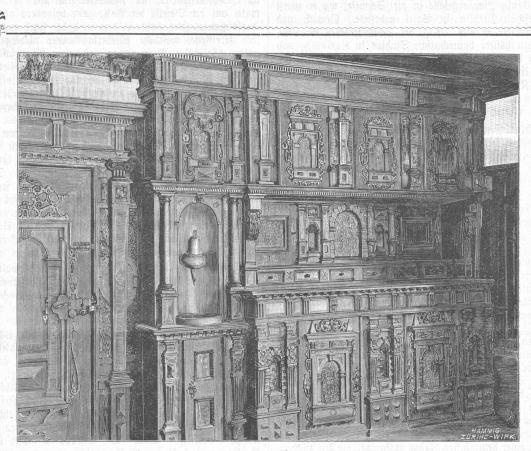
bauen gu laffen, war ber folgende. Diefe Beborbe fagte fich, daß das Beschlagen von Pfeiden ein handwert fet, bas nur burch Demonstration verbeffert werden tonne; man muffe daher dem Schmied praktisch zeigen, wie das Gifen gu be= handeln fet, um es in ein Sufeisen zu verwandeln und bas= felbe genau auf die Rontur ber Hornwand aufzulegen, wobei ber Schmied ftets zu bedenken habe, bag verschieden geftaltete Sufe auch anders geformte Gifen tragen muffen. Der Braficafisrat erkannte gang richtig, daß den Schmieden praftifch ba alljährlich viel Pferde burch ichlechtes Beichlagen lahm, folglich unbrauchhar werden, und fordern zur Nachahmung dieser Lehrmethobe auf.

#### Fragen.

435. Wo find die vorteilhaftesten Baschmaschinen zu beziehen

und im Betrieb gu feben ?

436. Ber fann Ausfunft geben, wo cirfa 30 Meter Baffer- leitungsröhren von 45-50 cm Durchmeffer, noch gut erhalten, zu haben wären? Preisangabe erwünscht.



Chure, "Gießfaß" und Buffet

aus dem mittelalterlichen Zimmer der "Rosenburg" in Stans, welches im April dieses Jahres ins Landes-museum in Zürich gebracht wurde.

(Dies Zimmer, von dem wir die Dede und den Ofen bereits in frühern Rummern in Abbilbung brachten, wurde vom Bundesrat im Jahre 1887 für Fr. 18,000 für das Landesmuseum erworben).



gezeigt werden muffe, welches bie befte Art bes Beichlagens in den verschiedenartigen Fällen fei, und bag man ihnen gang besonders zu lehren habe, gefunde Sufe fo gu belaffen, wie die Ratur fie fchuf, und nur die Sornwand abzurafpeln. Bisher find feche Rurfe in bem borber beschriebenen Wagen abgehalten worden, und die Bahl ber Schuler ftieg fortwährend. Man braucht nur bas erfte bon ihnen fabrigierte hufeifen und bas am Schluß bes Unterrichts gemachte anzusehen, um ficher zu fein, welche guten Früchte biefes neuartige Lehrnittel gezeitigt hat. Der Graffchaftsrat fendet bas Befährt von Dorf zu Dorf, woselbst es brei bis vier Bochen verbleibt, indem die Beit bon ber Angahl ber Schuler abhängt, welche an bem Kursus teilnehmen. Als Lehrer fungiert ein Mitglied ber Königlichen Tierarzneischule in London, bem ein Sufichmiedemeifter beigegeben ift. Für die beften Arbeiten werden am Schluß jedes Rurfus hohe Belbpreife verabfolgt, welche nicht wenig bagu beitragen, ben Gifer ber Schüler anzuregen. Sämtliche Fachzeitschriften Englands beurteilen diesen Suffdymied-Unterrichtswagen fehr gunftig, Wer liefert echten schwedisten Magnet-Stahl?

438. Ber liefert billigft große Posten in tompletten Waggons Rebsteden bester Sorte, franto Station Binterthur?
439. Ber liefert Bündner- oder Entlebucherholz zu Rübel-

waren?

440. Bo bezieht man amerikanischen Rugbaum?

Ber liefert in fleinen Partien geschnittene Laben von bestimmten Diden in Gichen-, Buchen-, Linden-, Rugbaum- und Pappelholz, fowie Eichenftammli?

442. Besteht in der Schweiz eine Fabrit, welche speziell auf Gipsmodelle arbeitet, oder wer liefert solche billigft?

443. Ber liefert gute Qualität Bugfaben

Wer fauft ein fo gut wie neues Tretrad von 3 Meter Sohe und 60 Centimeter Breite mit starter Welle und Lagern und schmiedeisernen Rosetten? Bare auch als leichteres oberschlächtiges Bafferrad einzurichten. Preis wegen Umanderungen und Platmangel billig.

445. Ber liefert bas befte Guftem in Langlochbohrmafchinen für Handbetrieb oder wer hat eine solche leichtgehende zu verkausen, wo sind solche im Betriebe zu sehen? Anmeldungen nimmt entsgegen R. Rohr, Schreiner in Lenzburg.

4.16. Wer liefert am besten und billigsten 100,000 buchene

burre Lättenen von 445 mm Länge und 25 × 7 mm Stärfe?